

INHALTSVERZEICHNIS

EINFÜHRUNG 13

I. GRUNDLAGEN.

SPÄTMITTELALTERLICHES ROM. VON DER ANTIKEN ZUR MITTELALTERLICHEN STADT. DAS STADTBILD UM 1400 17

VOM MITTELALTER ZUR RENAISSANCE 17. Zeitweiliges Auseinandertreten von Papstgeschichte und Stadtgeschichte. Rom im 14. Jahrhundert: Grundzüge. Der Baronaladel und seine Klientelen, der Stadtadel, der Popolo. Cola di Rienzo: Rom-Ideologie und praktisches Handeln. Forschungsstand, Wert der prosopographischen Methode. – RÜCKKEHR DES PAPSTTUMS AUS AVIGNON UND AUSBRUCH DES GROSSEN SCHISMAS 21. Die römischen Päpste Urban VI. und Bonifaz IX. – DIE STADT. VON DER ANTIKEN ZUR MITTELALTERLICHEN STADT 24. Bevölkerungsschrumpfung und neue Kultzentren: Verschiebung der Siedlungsschwerpunkte. Wiederverwendung antiker Gebäude und Spolien. – MITTELALTERLICHE WAHRNEHMUNG DES ANTIKEN ROM 29. Die *Mirabilia*, Giovanni Cavallini, u. a. Verfügbarkeit von Antike, Empfänglichkeit für Antike. – DAS STADTBILD UM 1400 36. Die öden Flächen des *Disabitato* und ihre Siedlungsinseln. Siedlungskonzentration im Tiberbogen. Straßenzüge, Tiber, Adelsfestungen. Zerfall der Kirchen, verstörender Eindruck auf die Rombesucher, notdürftige Instandsetzungsarbeiten.

II. ROM UND DIE KURIE 42

DIE RÖMISCHE KOMMUNE UND IHRE FÜHRUNGSSCHICHT 42. Die römische Quellenlage. Fortwährender Konflikt zwischen freier Kommune und römischer Kurie nach langer Abwesenheit. Soziale und klientelare Zusammensetzung der Führungsschicht. Zerschlagung der freien Kommune 1398. – HÖFISCHE GESELLSCHAFT. DIE NEAPOLITANER 55. Der Clan Neapolitaner Familien an der Kurie als Träger der drei Schisma-Pontifikate in Rom: Brancacci, Caraccioli, Tomacelli und andere. Machtergreifung, Konsolidierung, Zusammenbruch. Nepotismus als politisches In-

strument. — DIE FLORENTINER IN ROM. HANDEL UND FINANZ, KUNST UND HUMANISMUS 62. Ihre Unentbehrlichkeit im bargeldlosen Transfer päpstlicher Einkünfte aus ganz Europa: Medici, Alberti, Bardi, Spini und andere. Das Florentinerviertel an der Engelsbrücke. Wachsender Einfluß in Kammer, Kanzlei, Handel, Kunst.

III. AM ABGRUND: ROM IN DEN LETZTEN JAHREN DES SCHISMAS.
NEUBEGINN: MARTIN V. 70

CHAOTISCHE ZUSTÄNDE IN ROM 70. Flucht Innozenz' VII., massive Einflußnahme des Königs Ladislaus von Neapel, Colonna gegen Orsini, eigenmächtige Condottieri. Ein dritter Schisma-Papst. Die Atmosphäre von Elend und Resignation im Tagebuch des Antonio dello Schiavo. Keine Verständigung zwischen den drei rivalisierenden Päpsten. So bleibt nur die Lösung durch ein Konzil. — NEUBEGINN. MARTIN V. 74. Konzil von Konstanz und Wahl Martins V. Colonna. Rückkehr des Papsttums nach Rom, Maßnahmen zur Behauptung in Rom und im Kirchenstaat: römische Probleme beurteilt durch einen römischen Colonna. Neuordnung auf der Grundlage des Triumphes über die Kommune von 1398. Nepotismus zur Stabilisierung der Herrschaft. Neuaufbau der Kurie zwischen Reformvorstellungen des Konzils und Erfordernissen des Augenblicks. Sorge für die im Schisma verwahrloste Stadt.

IV. ZWISCHEN RADIKALISIERTEM KONZILIARISMUS UND
AUFSÄSSIGER KOMMUNE. EUGEN IV. 81

WAHL EUGENS IV. 81. Eröffnung und Auflösung des Basler Konzils. Wachsende Radikalisierung und Abzug der gemäßigten Konzilsväter. Konflikt Eugens mit den Colonna, zunehmende Unsicherheit in Rom durch Barone, Condottieri, innere Parteiung. Vertreibung des Papstes, brutale Befriedung Roms durch Kardinal Vitelleschi. Zustand Roms während der fast zehnjährigen Abwesenheit des Papstes (1434–43). Lokale Geschichtsschreibung und Familienbücher: Aussage und Wert dieser unscheinbaren Texte (Stefano Caffari, Paolo dello Mastro, Paolo di Lello Petrone).

V. STÄDTISCHE GESELLSCHAFT. ALLTAG, SOZIALE GLIEDERUNG
UND MOBILITÄT IN DEN ZEUGENAUSSAGEN ÜBER
S. FRANCESCA ROMANA. DER KLERUS 94

IM INNERN DER RÖMISCHEN GESELLSCHAFT 94. Gliederung nach Generationen statt Epochen. Einblick durch eine ungewöhnliche Quelle: die Zeugenaussagen über S. Francesca Romana, die römischste aller Heiligen.

Gruppierung in Familien, Generationen, Stadtviertel; politischer und sozialer Rang, wirtschaftliche Grundlagen, Beteiligung am Putsch gegen den Papst, Identifizierung auf den Fresken. Die Kirche und ihr neues Bild der Heiligen. Francescas Gemeinschaft und die Welt weiblicher Laienfrömmigkeit in Rom. Sozialer Aufstieg und seine Indizien. Wachsende Anziehung des Hofes. — DER KLERUS III. Die Kapitel der großen Basiliken und die führenden Familien. Die Präsenz der Bettelorden.

VI. ROM VON AUSSEN. ROM-BILD UND ROM-ERWARTUNG:

DIE PILGER 116

IMAGINÄRES UND REALES ROM 116. Ikonographie des vorgestellten Rom — WEG NACH ROM, UNTERBRINGUNG IN ROM 117. Quellen (Reiseberichte, Spitalrechnungen, Sprachbuch, Routen-Karte). Unterkunft in Rom (Privatquartiere, Hospize, Hotels). Pilgerführer und Ablassverzeichnisse im römischen Frühdruck. — HEILIGE JAHRE 128. Die Heiligen Jahre (1390, 1400, 1450, 1475) und ihr Niederschlag in den Quellen: Kaufmannskorrespondenz, Lokalchronistik, Vertragsklauseln, Zollregister. Pilgerbedarf, vermehrter Konsum, Überlagerung von liturgischem und agrarischem Kalender. Ablassvergabe außerhalb Roms und erste Kritik.

VII. DIE FREMDEN IN ROM. NIEDERLASSUNGEN, BRUDERSCHAFTEN,

GEWERBE 141

VERSCHIEDENE NATIONEN 141. Deutsche, Engländer, Franzosen, Spanier; Skandinavier, Polen, Albaner: Zahl und Rang an der Kurie; Universitätsstudenten; Konzentration in bestimmten Berufen, Stadtvierteln, Klöstern; Nationalkirchen und -Spitale. — VERWEILDAUER UND HEIMATBINDUNG 164. Integration und bleibende Verbindung zur Heimat; typische Importgüter; Rombesuche: fürstliche, geschäftliche, mittellose. In Rom gestrandet. Die Quellen: Buchführung der Nationalkirchen; Bruderschaftsverzeichnisse; Imbreviaturen von Notaren der jeweiligen Nation; Testamente; Berichte von Prokuratoren. — ZUWANDERUNG AUS ITALIEN 167. Neben den *stranieri* die *forestieri*.

VIII. NIKOLAUS V. ANFÄNGE DER RENAISSANCE. LETZTES

AUFBEGEHREN IN ROM 170

NIKOLAUS V. 170. Der junge Parentucelli unter den Humanisten von Florenz. Krönungszug durch Rom. Die Römer im Urteil auswärtiger Gesandter. Umgang mit der Kommune. Letztes Aufbegehren: die Verschwörung des Stefano Porcari. Massenergebnisse im Zentrum der Chri-

stenheit: Heiliges Jahr und Kaiserkrönung. Handschriften, Humanisten, Bauten. Unterwerfung des Basler Konzils. Konsolidierung der italienischen Staatenwelt im Frieden von Lodi 1454. Vordringen der Türken und Eroberung von Konstantinopel. – CALIXT III. 183. Vorbereitungen zum Türkenkreuzzug, Kämpfe auf dem Balkan. Sein Nepotismus: Rom füllt sich mit Katalanen, Aufstieg der Borgia.

IX. HUMANISTEN IN ROM. DIE UNIVERSITÄT.

MUSIK AM HOFE 188

HERKUNFT UND STELLUNG AN DER KURIE 188. Leistung und Wirkung. Atmosphärischer Wandel nach der Schismazeit. Ihre Unentbehrlichkeit trotz kritischer Haltung. Poggio Bracciolini in seinen Briefen und Facetten. Lorenzo Valla und seine Schrift gegen die Konstantinische Schenkung. Flavio Biondo und sein neuer Blick auf antike Monumente und historische Landschaft. Pomponio Leto, seine römische Akademie und der Konflikt mit Paul II. Platina als päpstlicher Bibliothekar und Historiograph. – DIE UNIVERSITÄT 198. Kuriuniversität, Stadtuniversität und ihre Abgrenzung; Lokalisierung, Finanzierung, Lehrstühle der Stadtuniversität. Humanisten als Professoren der Rhetorik. – MUSIK IN ROM 200. Die päpstliche Kapelle und ihre Sänger. Import von Musikinstrumenten nach Rom.

X. DIE NEUE WAHRNEHMUNG DES ANTIKEN ROM.

ERSTE ANTIKENSAMMLUNGEN 205

EIN NEUER BLICK AUF ROM 205. Der wissenschaftliche Blick auf die Monumente setzt sich gegen die *Mirabilia* durch. Drei Beschreibungen des Pantheon im Vergleich. Anschauung und Begrifflichkeit in traditionellen und «modernen» Romdarstellungen. Frühe Rom-Pläne im Vergleich. Interesse nun sogar für die dekorationslose antike Mauer: Ciriaco d'Ancona, Leon Battista Alberti, Poggio Bracciolini. Antiquarischer und historischer Blick in beschreibender und bildlicher Darstellung: Flavio Biondo, Andrea Mantegna. – ERSTE ANTIKENSAMMLUNGEN 231. Der mittelalterliche Umgang mit der antiken Statue. Sammeln von Skulpturen und Inschriften als Bedürfnis und als Mode. Prospero Colonna, Pietro Barbo, Giuliano della Rovere und andere Kardinäle, aber auch römische Familien zur Legitimierung ihrer angeblich altrömischen Abkunft.

XI. ENEA SILVIO PICCOLOMINI ALS PIUS II. 243

SEIN WEG VON BASEL NACH ROM 243. Pius widerruft Enea, beginnende Restauration. Die Stellung des Kardinalskollegs in nachkonziliarer Zeit.

Eigener Führungsstil: Umgang mit den Kardinälen, überlegte Selbstdarstellung vor Mitwelt und Nachwelt. Die *Commentarii* und ihre tridentinische Zensurierung. Verhältnis zu den Römern. Pienza. Lange Abwesenheiten (Kongreß von Mantua) und deren meßbare wirtschaftliche Folgen für Rom. Pius II. und die Landschaft: beschriebene Villeggiaturen, Ausflüge, Picnics (mit schwieriger Logistik) sind keine literarische Fiktion. Probleme der großen Politik: Türkenkreuzzug, französische Einflußnahme.

XII. DIE WIRTSCHAFT 264

DAS UNTERSCHIEDLICHE GEWICHT DER DREI WIRTSCHAFTLICHEN SEKTOREN 264. Was produziert das Rom der Päpste, was das Rom der Römer? Transfer kirchlicher Einkünfte, Import von Waren aus ganz Europa: Die Rolle der Florentiner als Bankiers und Importeure. Die Importe nach den Land- und Hafenzollregistern 1445–1485: Volumen, jahreszeitliche Frequenz, Anteil des Hofes. Die Importeure, ihr Radius, ihr Sortiment. Investitionsgüter von Norden, Konsumgüter von Süden; Import von Tuchen, Bildern, Büchern, Brillen, Musikinstrumenten, Waffen, Exotica. Die Weinkäufe der einzelnen Kardinäle. Nahhandel aus der Campagna. Drastische Verminderung von Import und Mietzins bei Abwesenheit des Papstes. Wachsende Nachfrage einer wachsenden Stadt. Der römische Kreditmarkt.

XIII. PAUL II. UND SIXTUS IV. FRÜHE URBANISTISCHE EINGRIFFE IN ROM 289

PAUL II. 289. Sein Kardinalspalast im Stadtzentrum wird Papstpalast. Neuer Repräsentationsstil. Verhältnis zur Kommune, Konflikt mit den Humanisten der *Accademia*. – SIXTUS IV. 294. Seine Wähler. Maßloser Nepotismus. Pietro und Girolamo Riario, Giuliano della Rovere. Konflikt mit Lorenzo de' Medici. Italienische Bündnispolitik. Rom in den Parteikämpfen zwischen Colonna und Orsini. Papstfinanz. Bautätigkeit. Bibliothek. Kirchliche Maßnahmen. – FRÜHE URBANISTISCHE EINGRIFFE 305. Erschließung und Kontrolle des mittelalterlichen Siedlungsgewebes, weitere Aufwertung und Ausweitung des Viertels um die Piazza Navona nach Norden. *Via Sistina* und S. Maria del Popolo, beginnende Erschließung des Campo Marzio. Bau des Ponte Sisto. Ein Gang durch die Stadt anhand des ersten *Census*. Die jüdische Bevölkerung vor dem Ghetto. Der siedlungsleere *Disabitato* innerhalb der Mauern.

DER AUFBRUCH IN DIE FRÜHRENAISSANCE 317. Ungleiche Verteilung über Regionen, Jahrzehnte, Kunstgattungen. Wert und Grenzen ökonomischer Erklärung. «Investition» und «Rendite», Angebot und Nachfrage in der Diskussion zwischen Wirtschaftshistoriker, Historiker, Kunsthistoriker. Vermehrte Aufträge und ihre möglichen Erklärungen. Was ist förderlicher: Stadt oder Hof? Der Fall Rom und seine Eigenheiten: Diskontinuitäten der Wahlmonarchie. Die Kardinäle als Auftraggeber. Motivationen, Ressourcen, Prioritätensetzung. Palastbau und Folgeaufträge. Die Figur des Mäzens. Ein neuer Sog von Erwartungen: Man darf, ja man muß sein Geld für Kunst und Repräsentation ausgeben. Wirkung auf die städtische Führungsschicht. Massenhafte Kunstimporte aus Florenz und Flandern. Indizien für einen Kunstmarkt.

ANHANG 341

ANMERKUNGEN 343

VERZEICHNIS DER ABGEKÜRZT ZITIERTEN LITERATUR 376

BILDNACHWEIS 395

PERSONENREGISTER 397

ORTSREGISTER 405